



Reiseführer

**JETZT**  
mit Maxi-  
Klappkarten

# Irland

Landschaften • Monumente • Burgen • Museen  
Kirchen • Klöster • Pubs • Hotels • Restaurants



**ADAC**

Reiseführer

# Irland

Landschaften • Monumente • Burgen • Museen  
Kirchen • Klöster • Pubs • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Herbert Becker



## □ Intro

### Irland Impressionen 6

---

Die Insel, die der Seele guttut

### Geschichte, Kunst und Kultur im Überblick 12

---

Kelten gegen Wikinger, Normannen gegen Iren – und Hoffnung auf eine friedliche Zukunft

## □ Unterwegs

### Die Hauptstadt der Republik – vom Wikingerhafen zur Kulturmetropole 18

---

- 1** Dublin 18  
Rund um die Grafton Street 21  
Westlich des Zentrums 27  
Nördlich der Liffey 34

### Die Umgebung Dublins – vor der Haustür der Hauptstadt 42

---

- 2** Hill of Tara 42
- 3** Slane 44
- 4** Newgrange, Knowth und Dowth 45
- 5** Mellifont Abbey 48
- 6** Monasterboice 48
- 7** Malahide Castle 52
- 8** Dun Laoghaire 54
- 9** Glendalough 54

### Im Süden – Burgen, Klöster, wildromantische Höhenzüge 58

---

- 10** Wexford 58
- 11** Waterford 60
- 12** Browne's Hill Dolmen 61
- 13** Kilkenny 62
- 14** Jerpoint Abbey 65
- 15** Rock of Cashel 66
- 16** Cahir 69  
Glen of Aherlow 70
- 17** Cork 71
- 18** Gougane Barra 72

- 19** Garnish Island 74
- 20** Killarney und Killarney National Park 75  
Ross Castle – Innisfallen – Muckross Abbey – Muckross House – Torc Waterfall – Ladie's View – Gap of Dunloe
- 21** Ring of Kerry 78  
Killorglin – Cahirciveen – Valencia Island – Skellig Michael – Caherdaniel – Staigue Fort – Kenmare
- 22** Dingle 80  
Inch Beach – Dingle Town – Ballyferriter – Gallarus Oratorium – Tralee
- 23** Limerick 84
- 24** Bunratty Castle 87
- 25** Cliffs of Moher 88
- 26** Burren 88  
Kilfenora – Lisdoonvarna – Leamaneh Castle – Caherconnell – Poul nabrone Dolmen – Aillwee Cave – Ballyvaughan – Kinvarra
- 27** Galway 92
- 28** Aran Islands 96  
Inishmore – Inishmaan – Inisheer
- 29** Clonmacnoise 98
- 30** Connemara 100  
Barna – Furbo – Spiddle – Gortmore – Roundstone – Errislannan – Clifden
- 31** Kylemore Abbey 102
- 32** Westport 103
- 33** Achill Island 104

- 34** Céide Fields 107
- 35** Downpatrick Head 107
- 36** Killala 108
- 37** Ballina 109
- 38** Carrowmore 110
- 39** Sligo 110
- 40** Crevykeel 112
- 41** Donegal 112
- 42** Glencolumbkille 113





- 43** Londonderry (Derry) 114
- 44** Dunluce Castle 118
- 45** Giant's Causeway 118
- 46** Antrim Coast Road 119  
Ballycastle – Glenariff Forest Park –  
Glenarm – Larne
- 47** Belfast 120

### Irland Kaleidoskop

---

- Kunstvolle Seiten 22
- Ein Pint mit Weile 27
- James Joyce 38
- Der heilige Patrick 45
- Astrologie der Steinzeit 48
- Hochkreuze 51
- Lawrence O'Toole 57
- Klöster und Rundtürme 69
- Monumente 92
- Connemara zu Fuß 102
- Der Nordirland-Konflikt 116
- Pubs – Wohnstuben der Iren 128

### Karten und Pläne

---

- Irland – Nord  
vordere Umschlagklappe
- Irland – Süd  
hintere Umschlagklappe
- Dublin 20/21  
und hintere Umschlagklappe
- Cork 71
- Belfast 122



## □ Service

### Irland aktuell A bis Z 125

---

- Vor Reiseantritt 125
- Allgemeine Informationen 125
- Anreise 126
- Bank, Post, Telefon 127
- Einkaufen 127
- Essen und Trinken 128
- Feiertage 129
- Festivals und Events 129
- Klima und Reisezeit 129
- Sport 130
- Statistik 131
- Unterkunft 132
- Verkehrsmittel im Land 133

### Sprachführer 135

---

Englisch für die Reise

### Register 140

---

- Impressum 143
- Bildnachweis 143



### Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

**Redaktion ADAC Reiseführer**  
**Travel House Media GmbH**  
**Grillparzerstr. 12, 81675 München**  
**[adac.reisefuehrer@travel-house-media.de](mailto:adac.reisefuehrer@travel-house-media.de)**

# Irland Impressionen

## Die Insel, die der Seele guttut

Es muss einen Grund haben, dass sich nahezu alle, die die **Grüne Insel** einmal bereist haben, fortan als Irland-Liebhaber bezeichnen. Vermutlich liegt es daran, dass ihre Erwartungen nicht nur erfüllt, sondern übertroffen werden. Denn Irland ist bei Weitem vielseitiger, als es – vom Kontinent aus betrachtet – scheint. Die historischen Zeugnisse aus vorgeschichtlicher Zeit und aus der christlichen Epoche machen es zu einer reichen **Kulturlandschaft**. Die Küsten und Berge, Seen und Flüsse, Weiden und Moore sind von jenem Reiz, der die Seele ebenso anspricht wie das Auge.

### Landschaften voller Kontraste

Die Oberflächenform der Insel wird gelegentlich mit der einer Schüssel verglichen: Berge, die zum Meer hin steil abfallen, umschließen eine Ebene im Landesinneren. Dieses zentrale Tiefland ist der landwirtschaftlich am stärksten genutzte Teil Irlands. Es wird vom **Shannon**, dem längsten irischen Fluss, durchschnitt-

ten. Dank seines geringen Gefälles bildet er zahlreiche Seen und Seitenarme – ein Paradies für Freizeitkapitäne. Aber auch abseits des Shannon hat die von Steinmauern und Hecken durchzogene grüne Ebene der **Central Lowlands** unbedingt ihren Reiz. Besonders abwechslungsreich sind die zerklüfteten Küsten der Counties **Kerry** oder **Galway** und die wilden Gebirgslandschaften der **Wicklow**, **Galtee** oder **Antrim Mountains**. In den Grafschaften **Mayo** und **Donegal** beherrschen ausgedehnte Torf- und Heideflächen die Stimmung; die Palette der Farben, die von üppigem Grün bis zu erdigem Braun reicht, ist von wundervoller Harmonie. Lebhafter geht es an den kilo-

**Rechts oben:** *Nächtliches Lichtermeer – das Denkmal des Nationalhelden Daniel O'Connell im Herzen von Dublin*

**Unten links:** *»Schamrock«, das dreiblättrige Kleeblatt, ist Irlands inoffizielles Wahrzeichen*

**Unten rechts:** *Die großartige Seenlandschaft des Killarney Nationalpark*





meterlangen **Sandstränden** des Südens zu, der sonnigsten Gegend der Insel. Wiederum ganz andere Eindrücke hinterlassen die subtropische Vegetation des sogenannten tiefen Südens und die geologischen Wunder des Nordens.

### Der Paddy – ein lieb gewonnenes Klischee

Der Ire ist rothaarig, trinkfest und heiß Paddy. Soweit das Klischee. Bleibt anzumerken, dass es auch blonde Iren namens Paul gibt, die Tee bevorzugen. Der



**Rechts:** Frische Austern und ein kühles Guinness – eine wahrlich edle irische Tradition  
**Mitte:** Papageitaucher an der Atlantikküste  
**Unten:** Die Schafzucht ist stets präsent  
**Rechts oben:** Glückliche Kinder springen am St. Patrick's Day durch Dublins Straßen  
**Rechts Mitte:** Der Leuchtturm bei Wexford  
**Rechts unten:** Farbenfrohe Häuser in Kerry

Irre steht wie jeder andere Europäer auch, in einer langen Ahnenreihe, gezeichnet von der Begegnung und Vermischung vieler Kulturen und Völker.

Nur wenig ist über die frühen Menschen bekannt, die in mehreren Einwanderungswellen auf die Insel kamen. Ihre Nachkommen gingen im keltischen Volk der **Gälen** auf, das in den letzten vorchristlichen Jahrhunderten einwanderte. Die **Kelten** brachten nicht nur das Eisen mit, sondern auch eine neue Religion. Ihre Priester, die **Druiden**, scheinen große geistliche und weltliche Macht besessen



zu haben. Es bleibt ein Rätsel, warum das Christentum in der von ihnen bestimmten Gesellschaft so schnell Fuß fassen konnte. Die Iren nahmen die christliche Lehre offenbar begierig auf, und viele der Neugetauften gingen ihrerseits mit großem Enthusiasmus »um Christi willen in die Fremde«, um zu missionieren. Gut 1000 Jahre nach den Kelten kamen die **Wikinger**. Sie werden gewöhnlich als die großen Zerstörer betrachtet, denn ihren Raubzügen fielen zahlreiche Klöster und



Siedlungen zum Opfer. Doch sie gründeten auch Städte, belebten den Handel, brachten wiederum neue Ideen, Techniken und Kunststile mit – und verschmolzen schließlich mit der eingessenen Bevölkerung. Im 12. Jh. gewannen die **Normannen** die Herrschaft über große Teile Irlands, doch schon bald begannen auch sie, Sprache und Lebensgewohnheiten der Iren anzunehmen.

Aber der Ire ist nicht nur ein Produkt jahrtausendelanger Völkervermischung, auch die schweren Prüfungen, welche die Zeitläufte ihm abverlangte, haben den Nationalcharakter geprägt. **England** holte aus der Kolonie vor seiner Haustür heraus, was herauszuholen war. Noch während der Jahre der bittersten Hungersnot, als eine Kartoffelkrankheit die Bevölkerung ihrer Ernährungsgrundlage beraubte, gingen die Lebensmittelausfuhren unvermindert weiter. Millionen von Iren wanderten aus, flohen vor Unterdrü-



ckung und Hunger. Das Land verlor einen großen Teil seiner Einwohner, in der Folge verfielen auch Dörfer und Städte.

### Traditionen und Moderne

In einer Zeit, zu der in anderen Ländern eine rasante industrielle Entwicklung stattfand, verharrte Irland in ländlicher Armut, bewahrte aber auch viele alte Traditionen, die man anderswo über Bord warf. Irische Sprache und irisches Brauchtum, Mythen, Musik und Erzählkunst



überdauerten – nicht selten im Untergrund. Gerade weil die Menschen unterdrückt waren und Not litten, war es für sie wichtig, ihre Kultur – und damit ihre Identität – nicht zu verlieren. In den letzten Jahrzehnten setzte dann auch in Irland ein rapider **Wandel** ein. Paddy ist beizeiten von seiner reetgedeckten Hütte in ein Haus mit Zentralheizung umgezogen und hat den Esel gegen ein Auto eingetauscht. Er tut nicht mehr alles, was der Pfarrer predigt, dessen Wort lange Gesetz war. Sogar die Geburtenrate, die



dank der Lehren der katholischen Kirche lange Zeit äußerst hoch war, gleicht sich allmählich derjenigen mitteleuropäischer Länder an. Doch Irland hat nach wie vor eine sehr junge Bevölkerung – und gerade die Jugend will nicht mehr auf die Errungenschaften der Moderne verzichten, sie ebenso wie die meisten Arbeitnehmer, Kreativen und Selbstständigen ziehen die Großstadt dem besinnlichen Landleben vor.

Der wirtschaftliche Aufschwung, der in den 1990er-Jahre einsetzte und fast zwei

- Oben:** Fast andächtig lauschen die Gäste den Klängen des Gitarrenspielers im Pub
- Links:** Interessierter Blick – Kühe beim Weiden in einer romantischen Klosterruine
- Unten:** Der imposante Giant's Causeway
- Rechts oben:** Stadtbummel in Dublin
- Rechts Mitte:** Beeindruckende Schrägen – die Samuel Beckett Bridge in Dublin



Dekaden andauerte, gab der Insel ein neues Gesicht. Während die Iren früher ihre Heimat auf der Suche nach Arbeit verließen, kehrten nun viele zurück, und der Tourismussektor wurde stark ausgebaut. Der gute Hotelstandard und das vielfältige Freizeitangebot machen Irland zum idealen **Urlaubsziel**. Dem Besucher steht ein breites Spektrum an Unterkünften zur Verfügung, vom gemütlichen *Bed & Breakfast* bis zum luxuriösen *Schlosshotel*. Auch das Programm für sportliche Ferien ist umfangreich: In wildromantischer



Natur kann man reiten oder segeln, Golf spielen oder angeln, Bergsteigen, wandern oder radfahren. Die Städte aber locken mit Museen und Theatern, urigen Pubs und schicken Geschäften. Zu den architektonischen Highlights gehören neben klassizistischen Kolossalbauten auch schnittige futuristische Gebilde wie Dublins **Samuel Beckett Bridge** und in Belfast das Museum **Titanic Belfast**, ein stilisierter Ozeanriese komplett mit Eisberg.



# Geschichte, Kunst, Kultur im Überblick

## Kelten gegen Wikinger, Normannen gegen Iren – und Hoffnung auf eine friedliche Zukunft

**ab 7000 v. Chr.** Die erste Besiedlung Irlands erfolgt durch ein Jäger-, Fischer- und Sammlervolk unbekannter Herkunft.

**ca. 4000–3000 v. Chr.** Aus dem Westen Kontinentaleuropas wandert ein Volk ein, dessen bedeutendste Hinterlassenschaft jungsteinzeitliche Megalithgräber sind, deren Anlage auch astrologische Kenntnisse verrät.

**ca. 2500–2000 v. Chr.** Neue Einwanderer bringen die Kunst der Metallverarbeitung nach Irland. Zu den wichtigsten Produkten der bronzezeitlichen Goldschmiede zählen die *Lunulae*, mondshelfförmige Schmuck- oder Kultgegenstände.

**um 500 v. Chr.** Einwanderung der Gälén, eines keltischen Volkes, das bereits die Technik der Eisenverhüttung kennt. Sie errichten ringförmige Erd- und Steinwälle und Befestigungen auf künstlichen Inseln (Cranógs) und verehren personalisierte Naturgottheiten.

**um 300 v. Chr.** Während der Eisenzeit ist Irland in ca. 150 Kleinkönigreiche aufgespalten, die mehrfach Kriege gegeneinander führen.

**432 n. Chr.** Der hl. Patrick beginnt seine Mission; Ausbreitung des Christentums.

**6. Jh.–8. Jh.** Irische Mönche verbreiten das Christentum

auf dem Kontinent. Für die irischen Klöster bricht eine Blütezeit an, sie werden zu Zentren der Kunst und der Lehre (Schriftsprache ist Latein). Die Mönche kopieren und illuminierten Bücher und stellen Hochkreuze her.

**9. Jh.–12. Jh.** Erste Wikingerereignisse. Die Dänen plündern Klöster und Siedlungen, gründen aber gleichzeitig handelsstarke Städte. Unter dem Hochkönig Brian Ború schlagen die Iren 1014 die Skandinavier in der Schlacht von Clontarf. Die militärisch entmachteten Wikinger vermischen sich mit der ansässigen Bevölkerung.

**1152** Eine Synode beschließt die territoriale Neuorganisation der Kirche und ihre engere Anbindung an Rom. Das alte Klostersystem wird abgeschafft.

**1169** Andauernde Kämpfe um das irische Hochkönigtum. Der gestürzte König von Leinster, Dermot Mac Murrough, sucht in England nach Verbündeten, worauf ihm der Normanne Richard ›Strongbow‹ Fitz Gilbert de Clare, Earl of Pembroke und Herr von Strigoil, mit Truppen zu Hilfe kommt. Mac Murrough kehrt auf den Thron zurück, seine Tochter wird Strongbows Frau. – Ein Jahr später nimmt ein normannisches Invasionsheer Dublin ein.

**1172** Der Großteil der irischen Stammesfürsten unterwirft sich dem anglo-normannischen König Henry II. und schwört ihm die Treue. In den folgenden Jahrzehnten gründen die Normannen Städte und bauen Kathedralen.

**um 1250** Die englische Krone beherrscht etwa zwei Drittel Irlands.

**1315** Der Schotte Edward Bruce marschiert in Irland ein, um ein keltisches Reich zu schaffen. Der Feldzug endet mit seinem Tod 1318.

**1348** Die Pest rafft etwa die Hälfte aller Iren dahin.

**1366** Mit den *Statuten von Kilkenny* versucht England Ehen zwischen Engländern und Iren zu verhindern.

**um 1400** Die Macht Englands schwindet und beschränkt sich auf *The Pale* – einen relativ kleinen, mit Palisaden befestigten Bereich um Dublin.

**1541** Henry VIII. festigt die englische Herrschaft in Irland. Er nennt sich ›König von Irland‹ und nach seiner Loslösung von der römischen Kirche zugleich Oberhaupt der protestantischen *Church of Ireland*. Die Katholiken werden unterdrückt, rund 400 Klöster zerstört.

**1558** Königin Elisabeth I. besteigt den Thron. Sie weitet die englische Präsenz in Irland aus. Aufstände flackern auf.

**1598** Die Stammesfürsten Red Hugh O'Donnell und Hugh O'Neill aus Ulster schlagen die englische Streitmacht bei Yellow Ford. Doch



Wie die Erbauer des Browne's-Hill-Dolmen ca. 3000–2000 v. Chr. dessen Deckstein bewegten, bleibt ein Rätsel

*Oliver Cromwells Irland-Feldzug 1649 brachte unendliches Leid über die Insel*

Elisabeth entsendet weitere 20 000 Soldaten nach Irland, um den Aufstand der Fürsten 1601–03 endgültig niederzuschlagen.

**1607** Die O'Neills, die O'Donnells sowie weitere Angehörige des irischen Adels verlassen Irland. Nach der »Flucht der Grafen« beschlagnahmt die englische Regierung deren Land und verteilt es an Protestanten aus England und Schottland: Die *Ulster Plantations* entstehen.

**1641** Erneute Aufstände, auch in anderen Provinzen, viele Protestanten der *Plantations* werden getötet.

**1649** Der Engländer Oliver Cromwell führt einen grausamen Rachefeldzug. Um seine Soldaten zu entlohnen lässt er viele Iren enteignen und ihr Land an seine Anhänger verteilen.

**1685** Der katholische König James II. besteigt den englischen Thron, wird aber nach drei Jahren wieder abgesetzt.

**1685** Mithilfe der irischen Katholiken versucht James II. erneut an die Macht zu kommen. Am 12. Juli wird er jedoch in der Schlacht an der Boyne von seinem protestantischen Widersacher William III. von Oranien geschlagen; die irischen Hoffnungen auf Freiheit sind zerstört.

**1695–1727** Die *Penal Laws* (Strafgesetze) verbieten den Katholiken Land zu erwerben, öffentliche Ämter zu bekleiden, Schulen zu besuchen, zu wählen oder ihre Religion auszuüben. Die Landbevölkerung leidet bittere Not, einzelne Widerstandsgruppen formieren sich, es setzt eine Auswanderungswelle ein.



**1782** Irland erhält sein eigenes Parlament, das nur aus Protestanten besteht. Dessen Sprecher Henry Grattan wendet sich gegen die englische Bevormundung. Er erreicht eine weitgehende Aufhebung der Strafgesetze.

**1791** Der protestantische Anwalt Theobald Wolfe Tone gründet die *Society of United Irishmen*. Die Organisation fordert die Schaffung einer irischen Republik.

**1794–98** Die *Society of United Irishmen* wird verboten und geht in den Untergrund. Trotz französischer Hilfe scheitern zwei Rebellionsversuche. Wolfe Tone begeht im Gefängnis Selbstmord.

**1800** Auflösung des irischen Parlaments. Irland wird in das Vereinigte Königreich eingegliedert. Das öffentliche politische Leben kommt zum Erliegen, die Oberschicht wandert ab.

**1829** Der Anwalt Daniel O'Connell zieht als erster gewählter Katholik in das Unterhaus ein. Er erkämpft mit friedlichen Mitteln u.a. die Aufhebung der Strafgesetze und damit die – theoretische – Gleichstellung der Katholiken.

**1845–49** Durch Pilzbefall werden mehrere Kartoffelernten vernichtet. Die Bevölkerung, die zu zwei Dritteln von der Landwirtschaft

abhängig ist, sieht dem Hungertod ins Auge. Mehr als 1 Mio. Menschen verlassen Irland.

**1858** Die *Irish Republican Brotherhood* (IRB) ist die erste Organisation, die Irland als eine vom Feind besetzte Republik betrachtet; sie strebt den Umsturz mit militärischen Mitteln an. 1867 scheitert ein Aufstand an der mangelnden Unterstützung durch die Bevölkerung.

**1870** Die *Home Rule League* wird gegründet, die die irische Selbstverwaltung im Rahmen eines föderalistischen Vereinigten Königreichs anstrebt. Ihr Vertreter Charles Stewart Parnell wird 1875 ins Parlament gewählt. Seine Bemühungen um die *Home Rule* scheitern jedoch an der Ablehnung der Gesetzesentwürfe durch das Oberhaus.

**1879** Die *Land League* verfolgt das Ziel, das Land der in England lebenden Grundbesitzer zu enteignen und es an diejenigen zu vergeben, die es für überbewertete Zinsen bewirtschaften.

**1892** Auf Initiative von Douglas Hyde entsteht die *Gaelic League*, die es sich zur Aufgabe macht, die gälische Sprache und irische Kultur neu zu beleben.

**1896** James Connolly organisiert die Arbeiter in der *Irish Socialist Republican Party*.



Daniel O'Connell  
(1775–1847)



James Connolly  
(1868–1916)



Eamon de Valera  
(1882–1975)

**1905** Arthur Griffin gründet die *Sinn Féin* (»Wir selbst«), eine Interessensvertretung des katholischen Bürgertums.

**1913** Die Unionisten – Befürworter des Zusammenbleibens mit England – fassen bestehende paramilitärische Gruppierungen zur *Ulster Volunteer Force* (UVF) zusammen. Die Nationalisten von der IRB, der Gaelic League und der Sinn Féin gründen die *Irish Volunteers*.

**1914** Der drohende Bürgerkrieg wird durch den Ausbruch des Ersten Weltkriegs verhindert.

**1916** Am Ostersonntag besetzen ca. 1200 Mann, angeführt von dem Nationalisten Pádraig Pearse und dem Sozialisten James Connolly, das Hauptpostamt in Dublin. Pearse verliest die Unabhängigkeitserklärung und ruft die Republik aus. Die Revolution wird bereits nach einer Woche niedergeschlagen. Die britische Regierung verhaftet die Rebellen. 15 ihrer Führer, darunter Pearse und Connolly, werden hingerichtet. Die Sinn Féin Partei erhält daraufhin starken Zulauf.

**1918** Sieg der Sinn Féin bei den Unterhauswahlen. Die Abgeordneten nehmen ihre Sitze jedoch nicht ein, sondern bilden statt dessen den *Dáil Éireann*, das irische Parlament.

**1919** Der *Dáil*, der den Anspruch einer legitimen Regierung erhebt, tritt zum ers-

ten Mal zusammen. Unter dem Präsidenten Eamon de Valera wiederholt er die Unabhängigkeitserklärung und verabschiedet eine Verfassung. Die *Irish Volunteers* nennen sich nun *Irish Republican Army* (IRA) und nehmen den Unabhängigkeitskampf gegen die britischen Truppen auf.

**1921** Am 6. Dezember wird der anglo-irische Vertrag geschlossen, der die 26 Grafschaften im Süden der Insel zum Freistaat innerhalb des britischen Commonwealth erklärt. In Belfast tritt auf englischen Beschluss ein nordirisches Parlament zusammen. Die Grenze zwischen den beiden Landesteilen wird errichtet. Die IRA versucht, den Unabhängigkeitskrieg im Norden fortzusetzen.

**1922–23** Mit der Ratifizierung des anglo-irischen Vertrags tritt de Valera als Präsident zurück. Zwischen Republikanern und Befürwortern des Freistaates – also auch des Vertrages – entbrennt ein brutal geführter Bürgerkrieg. Als klar wird, dass die Bevölkerung den Vertrag mehrheitlich befürwortet, beendet die IRA im Mai 1923 den Krieg.

**1925** Die IRA wird für illegal erklärt; sie ist nicht mehr operationsfähig.

**1926** De Valera gründet die Partei *Fianna Fáil* (Soldaten des Schicksals) die die Teilung Irlands ablehnt.

**1932** Die *Fianna Fáil* kommt an die Macht, de Valera regiert 16 Jahre lang.

**1939** Im Zweiten Weltkrieg bleibt Irland neutral.

**1949** Die verfassungsrechtlichen Bindungen zu Großbritannien werden gelöst, die Republik Eire wird ausgerufen.

**1955** Irland wird Mitglied der Vereinten Nationen.

**1966** In Nordirland beginnen die in der *Northern Ireland Civil Rights Association* organisierten Katholiken gegen soziale und wirtschaftliche Ungerechtigkeiten zu protestieren. Als loyalistische Gegenbewegung formiert sich die *Ulster Volunteer Force* (UVF).

**1968** Die katholischen Bürgerrechtler demonstrieren erstmals öffentlich. Die Polizei greift unangemessen hart ein. Weitere Bürgerrechtsgruppen entstehen.

**1969** Unter dem Druck der internationalen Öffentlichkeit leitet die nordirische Regierung Reformen ein. Es kommt zu radikalen Protesten und Bombenanschlägen von protestantischer Seite. Premierminister O'Neill tritt zurück. Loyalistische Truppen überfallen katholische Viertel in Londonderry, deren Bewohner gehen zur Gegenwehr über, Straßenschlachten sind die Folge. Die englische Regierung schickt 6000 Soldaten.

**1970** Neubelebung der IRA, die mit militärischen

Mitteln versucht, Nordirland unregierbar zu machen. Die britische Armee reagiert darauf mit Hausdurchsuchungen und willkürlichen Festnahmen. Ein 19-Jähriger wird erschossen.

**1971** Im Februar wird erstmals ein englischer Soldat von der IRA getötet. London verstärkt seine militärische Präsenz; vermehrte Bombenanschläge der IRA. Premierminister Falkner führt die »Internierung ohne Gerichtsverfahren« ein.

**1972** Am 30. Januar erschießen britische Fallschirmjäger in Londonderry 13 Teilnehmer einer friedlichen Demonstration. Noch in derselben Nacht geht die britische Botschaft in Dublin in Flammen auf. Im März löst der britische Premierminister Heath das nordirische Parlament auf, die sechs Counties werden wieder von London aus regiert. Die IRA intensiviert ihre Bombenkampagne abermals. In Nordirland sind 21000 britische Soldaten stationiert.

**1973** Beitritt der Republik Irland zur Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft.

**1994** Nach jahrelangen Geheimgesprächen zwischen dem Sinn Féin-Vorsitzenden Gerry Adams sowie irischen und britischen Regierungsvertretern erklärt die IRA, später auch die protestantischen Milizen, eine Waffenruhe. Die britischen Truppen ziehen aus Nordirland ab.

**1996** Der britische Premier John Major schlägt vor, in Nordirland vor Beginn von Allparteiengesprächen Wahlen anzusetzen. Auf die Forderung, ihre Waffen abzugeben, reagiert die IRA mit einer Serie von Bombenanschlägen.

**1998** Am Karfreitag (10.4.) wird ein Friedensabkommen verkündet, das eine autonome Regionalregierung vorsieht, in der sich Katholiken und Protestanten die Macht teilen. Der Protestant David Trimble und der

gemäßigte Katholik John Hume erhalten den Friedensnobelpreis.

**1999** Die Regierung der Republik Irland streicht jene Passagen aus ihrer Verfassung, die einen Anspruch auf das Gebiet Nordirlands erheben. Im Dezember nimmt das Assembly, die nordirische Regionalregierung, mit je fünf katholischen und protestantischen Ministern die Arbeit auf.

**2001** Teilentwaffnung der IRA.

**2002** Im Oktober wird das seit seiner Einführung 1998 wiederholt ausgesetzte Assembly erneut aufgelöst. Nordirland wird wieder von London aus regiert. – Über 60 % der Iren stimmen der EU-Osterweiterung zu.

**2003** Die Wahl in Nordirland stärkt die radikalen Parteien – die katholische Sinn Féin und die protestantische Democratic Unionist Party (DUP) des Pastors Ian Paisley, eines entschiedenen Gegners des Karfreitagsabkommens. Der Versuch, den Friedensprozess wieder zu beleben, scheitert an der Weigerung der DUP, gemeinsam mit der Sinn Féin eine Regierung zu bilden.

**2005** Cork wird zur Kulturhauptstadt Europas ernannt. – Die EU erkennt Gä-

lisch offiziell als 21. Amtssprache an. – Die IRA erklärt das Ende ihres bewaffneten Kampfes.

**2007** Nach Jahren politischen Stillstands wird die Regierung Nordirlands protestantisch-katholisch.

**2009** Irland stimmt dem Vertrag von Lissabon zu.

**2010** Irland muss als erstes Euroland Finanzhilfen aus dem Europäischen Rettungsschirm EFSF/EFSM in Anspruch nehmen.

**2011** Michael D. Higgins von der Irish Labour Party wird zum 9. Präsidenten Irlands gewählt.

**2012** In Belfast wird der spektakuläre Museumsbau der Titanic Belfast eröffnet.

**2013** Irland schließt als erster Mitgliedstaat der Eurozone sein Finanzhilfeprogramm erfolgreich ab und verlässt den Rettungsschirm.

**2014** DUP-Gründer Ian Paisley verstirbt im Alter von 88 Jahren. – 7,3 Millionen Menschen besuchen Irland, eine Steigerung von fast 9% im Vergleich zum Vorjahr. 2015 hofft der Tourismusverband, die Zahlen des bisherigen Rekordjahres 2007 zu übertreffen. – Irland meldet mit 1,5% das stärkste Wachstum seit zehn Jahren und das Siebenfache des EU-Durchschnittswerts von 0,2%.

*Das einem Schiffsrumpf nachempfundene Erlebniszentrum Titanic Belfast ist mit 27 Metern genauso hoch wie einst die RMS Titanic vom Kiel bis zur Brücke*





# Unterwegs

*Irische Bilderbuchidylle: traumhafter Blick von der Halbinsel Iveragh auf ein einsames Häuschen, im Hintergrund erhebt sich die Insel Puffin aus dem Atlantik*



# Die Hauptstadt der Republik – vom Wikingerhafen zur Kulturmetropole



»When I die Dublin will be written in my heart.« So formulierte der Schriftsteller James Joyce die Verbundenheit mit seiner Heimatstadt. Tatsächlich bleibt auch vielen Besuchern Dublin im Gedächtnis – und oft auch im Herzen: In der Metropole vereinigt sich irische Tradition mit modernem wirtschaftlichen Fortschritt. Hier findet man charmante Häuser aus der georgianischen Zeit des 18. Jh., gleichzeitig künden die Gebäude des Banken- und Regierungsviertels vom **Wirtschaftsboom** in den 1990er-Jahren, der durch die seit 2008 herrschende Krise ein abruptes Ende fand. Doch von ihr beginnt sich Dublin langsam zu erholen.

Die belebte Innenstadt hat eine überschaubare Größe – man lernt sie am besten zu Fuß kennen. Bei einem Spaziergang durch Dublin findet man die historisch bedeutsamen Gebäude der Altstadt gleich in der Nähe trendiger Boutiquen wie zum Beispiel in der Grafton und Henry Street, vielfältige Museen wie die National Gallery of Ireland begeistern den Besucher, Restaurants und traditionelle irische **Pubs** laden zum Verweilen ein. Hinzu kommen zahlreiche Clubs und Bars, die in Szenevierteln wie Temple Bar die Nacht zum Tag werden lassen.

## 1 Dublin

*Dublin ist nicht nur die Hauptstadt der irischen Republik, sondern auch deren wirtschaftliches und kulturelles Zentrum.*

Als Ausgangspunkt für Spaziergänge durch Dublin (1,2 Mio. Einw.) bietet sich die **O'Connell Bridge** [s. S. 21] an. Sie überquert den Fluss *Liffey*, der die Stadt in West-Ost-Richtung durchfließt und sie in zwei Hälften teilt: den Süden mit der Mehrzahl der Sehenswürdigkeiten, den Regierungsgebäuden, dem Universitätsviertel und vornehmen Wohngebieten – und den Norden mit Theatern, Kulturzentren, Märkten und Einkaufsstraßen. Von der Brücke aus hat man einen hervorragenden Blick in die *O'Connell Street*, die wichtigste Verkehrsader und Einkaufsstraße nördlich des Flusses.

Die Brücke markiert auch einen Ort, in dessen Nähe sich fast alle jene Ereignisse zutragen, die für die Stadtgeschichte wichtig waren und häufig auch nationale

*Irishes Stadtpanorama – von der Liffey mit der O'Connell Bridge bis zum Spire of Dublin*



Bedeutung erlangten: In weniger als 1 km Umkreis erfolgte die Stadtgründung, hatte die englische Verwaltung ihren Sitz, wurde die Unabhängigkeit ausgerufen, tagte das erste irische Parlament. Auf der stets belebten O'Connell Bridge lohnt sich nicht nur der Ausblick auf die Liffey, sondern auch eine Begegnung mit den Dublinern. Hier kommt über kurz oder lang alles vorbei, was die Bevölkerung der Stadt ausmacht: Viel Jugend, ein wenig Schickeria und gelegentlich einer von den urwüchsigen Typen, die man *Dublin Characters* nennt.

*Baile Átha Cliath* – die Stadt an der Hürdenfurt, so der immer noch gebräuchliche gälische Name Dublins – ist früher oft mit einem warmen, etwas abgetragenen Mantel verglichen worden, einem Kleidungsstück, das nicht unbedingt im Trend liegt, in dem man sich aber sehr wohl fühlt. Der Mantel hat inzwischen einen zeitgemäßen Zuschnitt, aber sympatischer Weise auch manchmal ein paar Guinnessflecken.

**Geschichte** Dublin wurde von den Wikingern gegründet. Zwar gab es im Liffey-Tal bereits Jahrhunderte vor deren

Ankunft keltische Siedlungen, doch von den Anfängen einer Stadt kann erst seit Mitte des 9. Jh. gesprochen werden, als die Dänen nahe des heutigen Dublin Castle eine Befestigung anlegten. *Dubh Linn*, schwarzer Tümpel, nannten die Erbauer den Ort an der Einmündung des Flüsschens Poddle in die Liffey, der sich bald zum wichtigen Warenumsschlagplatz entwickelte. Die Stellung der Wikinger blieb jedoch nicht unangefochten. Mit dem Sieg über die Skandinavier in der Schlacht von Clontarf am Karfreitag des Jahres 1014 konnten die Iren Dublin schließlich zurückgewinnen. Doch die Zwistigkeiten unter den verschiedenen irischen Kleinkönigen machten es den englischen Normannen leicht, auf der Insel Fuß zu fassen und bald darauf Dublin einzunehmen. Die Stadt erhielt einen Befestigungsring. Den Bezirk, den er umgab, nannte man *The Pale*. Die Iren griffen ihn zwar immer wieder an, dennoch repräsentierte Dublin für 750 Jahre das Zentrum für die britische Besatzungsmacht. Ende des 15. Jh. beherrschten die Engländer von Irland nicht mehr als das ›Pale‹ – aber mit den Tudorkönigen änderte sich das. Henry VIII. (1491–1547)

